

Sanierungsarbeit vergeben

Wolffhalden Für die Sanierung eines Leitungsabschnittes im Gebiet Mühlhalden hat der Gemeinderat die Firma Kanaltec AG beauftragt. In dem Voranschlag wurde ein Betrag von 100 000 Franken aufgenommen, mit dem Ziel, dass dieses Jahr die ersten privaten Anschlüsse gespült und auf ihren Zustand hin untersucht werden. Entdeckte Mängel müssen gemäss einer Mitteilung auf Kosten der privaten Leitungseigentümer saniert werden. Der Auftrag für die Spülarbeiten ist an die Firma Mökah AG erteilt worden. Dazu gehörten eine Zustandsaufnahme der Leitungsabschnitte in den Gebieten Plätzli, Mühlhalden und Bühli/Zelg. (gk)

Neuer Weg zum Gebiet Chozeren

Wald Zur effizienteren Waldnutzung hat die Technische Kommission beschlossen, einen Maschinenweg im Gebiet Chozeren zu erstellen. Gemäss einer Mitteilung belaufen sich die Kosten auf 12 000 Franken und werden dem Waldbaufonds belastet. Der Eigentümer von Waldgrundstücken im Gebiet wird sich an den Kosten beteiligen. Zur Regelung des Fahrrechts schliesst die Gemeinde mit ihm einen Dienstbarkeitsvertrag ab. (gk)

300 000 Franken für Kanäle

Bühler Der Gemeinderat hat einen Kredit von 300 000 Franken für die Umsetzung des Generellen Entwässerungsplans freigegeben. Gemäss den gesetzlichen Vorgaben müssen die Kanäle unterhalten werden. Dazu wird rund die Hälfte des Kredits benötigt, die andere Hälfte ist für Unterhalt und Umlegung von Schmutzwasser- und Meteorwasserkanälen vorgesehen. (gk)

Erster Zwischenschritt geschafft

Trogen Am Mittwoch erhielten die Maturandinnen und Maturanden der Kantonsschule ihre Zeugnisse. Dieses Jahr gab es mehr Preise als sonst zu verteilen.

Sara Leu
sara.leu@appenzellerzeitung.ch

Glücklich und ein wenig nervös liefen die 79 Schülerinnen und Schüler der vier Abschlussklassen in die Trogner Kirche. Applaudierende Eltern, Geschwister und Freunde hiessen die Maturae und Maturi willkommen. Johannes Schläpfer, Rektor ad interim, begrüßte die zahlreich erschienenen Gäste, darunter Regierungsrat Alfred Stricker, mit einem E-Mail aus dem Wallis. Hintergrund: Michael Zurwerra, Rektor der Kantonsschule Trogen bis letzten Februar, konnte nicht persönlich an der Abschlussfeier teilnehmen. Er gratulierte allen Schulabgängern und schrieb, sie sollen nun selbstbewusst ins Leben gehen.

«Ihr habt euren Schulabschluss, eure Matura, in der Tasche», sagte Schläpfer. Er zitierte den chinesischen Philosophen Lao-Tse: «Lernen ist wie Rudern gegen den Strom. Hört man damit auf, treibt man zurück.» Damit sagte er den Maturi, dass sie stolz auf sich sein dürfen, aber ihnen bewusst sein muss, dass die grossen Herausforderungen erst noch auf sie warten. Dem schloss sich der Bildungs- und Kulturdirektor, Alfred Stricker, an. «Ihr habt es verdient, euch heute ohne Wenn und Aber feiern zu lassen», so Stricker. Das Maturazeugnis müssten sie als Anschluss und Zwischenschritt für ihre weitere Laufbahn sehen.

Fremdsprachige Aufsätze ausgezeichnet

Jedes Jahr werden die zwei Maturi mit den besten Maturaergebnissen ausgezeichnet. Die Schülerin aus der Matheschiene, Nora Diethelm, Schwellbrunn, erreichte einen Durchschnitt von 5,69. In der Sprachschiene hat Jan Zellweger aus Herisau eine Durchschnittsnote von 5,5 erreicht. Bei



Nora Diethelm, Jan Zellweger, Rahel Hollenstein, Noe Giannakitsas und Lorena Dello Buono strahlen bei der Preisverleihung.

Bild: Sara Leu

de erhielten einen Preis von Postfinance im Betrag von 500 Franken. Der Gesamtdurchschnitt der Sprachschiene beträgt 4,91 und ist damit ein wenig höher als im Vorjahr. In der Matheschiene wurde ein Schnitt von 4,78 erzielt. Dieser liegt ein knappes Zehntel tiefer als 2016. Die Schulleitung ist über die Ergebnisse beider Schienen erfreut.

Dieses Jahr wurde der Ernst-Locher-Preis nicht nur für die besten Deutschaufsätze vergeben, sondern auch für Arbeiten in Französisch und Italienisch. In Deutsch wurden neun Aufsätze eingereicht, in Französisch fünf

«Ihr habt es verdient, euch heute ohne wenn und aber feiern zu lassen.»

Alfred Sticker
Regierungsrat, Departement Bildung und Kultur

und in Italienisch eine. In der Kategorie Deutsch gewannen Rahel Hollenstein aus Waldstatt und Noe Giannakitsas aus Speicher. Den besten Französischaufsatz hat ebenfalls Rahel Hollenstein geschrieben. Den Locher-Preis in Italienisch erhielt Lorena Dello Buono aus Bühler.

Schöne Jahre und Erinnerungen

Die Abschiedsrede hielten Rahel Hollenstein und Simon Schober aus Teufen. Sie bedankten sich bei Wikipedia und Online-Übersetzungsdiensten für die Hilfe. Anerkannt wurden nebenbei

auch die Lehrer und Eltern. Vor allem aber die fleissigen Mitschüler, die ihre Zusammenfassungen zur Verfügung gestellt hätten.

Schülerbands und Musiker haben die Feier mit ihren musikalischen Auftritten aufgelockert und dafür viel Applaus geerntet. Das Motto der diesjährigen Maturaklassen lautet «Made in the 90s – Die letzten des Jahrtausends». Im kommenden Jahr schliessen bereits die ersten Schüler mit dem Jahrgang 2000 ab. Zum krönenden Abschluss sangen alle Maturandinnen und Maturanden das Lied «It's my life» von Bon Jovi.

Weg aus den roten Zahlen gefunden

Herisau Nach einem Defizit im Jahr 2015 haben sich die Finanzen des Vereins Wohnheim Kreuzstrasse erholt. Gründe sind eine gute Auslastung und ein sparsamer Umgang mit den Ressourcen. Herausforderungen für den Verein gibt es dennoch.

147 000 Franken Verlust schrieb der Verein Wohnheim Kreuzstrasse in Herisau im Jahr 2015. Dieser ist Träger der gleichnamigen Institution beim Kreckel, die Menschen, die für die Bewältigung ihres Alltags Unterstützung und Betreuung benötigen, ein Zuhause bietet. Im vergangenen Jahr konnte der Verein nun wieder schwarze Zahlen schreiben. Das Jahresergebnis 2016 weist einen Gewinn von rund 300 000 Franken aus. Fredi Züst – seit knapp 20 Jahren Kassier im Verein Wohnheim Kreuzstrasse – spricht von einem «erfreulichen Geschäftsjahr».

Mitgrund für den guten Rechnungsabschluss ist die hohe Belegungszahl. So waren im vergangenen Jahr 21 Personen – drei Frauen und 18 Männer – auf Dauer oder vorübergehend im Wohnheim untergebracht. Dies ist im Vergleich zu 2015 eine Steigerung um drei Personen. Damit erhöhte sich die Zahl der Belegungstage von 6364 im 2015 auf 6522 im

2016. Die Auslastung steigerte sich von rund 91,7 Prozent auf 94 Prozent. Nebst der besseren Auslastung konnten die Aufwände verringert werden. So sank der Verwaltungsaufwand um rund 13 000 Franken auf 48 000 Franken. Der Personalaufwand ist mit 1,5 Millionen Franken hingegen fast gleich geblieben. Das Eigenkapital des Vereins beträgt 500 000 Franken.

Der positive Rechnungsabschluss resultiert auch, weil die Leistungsvereinbarung mit dem Kanton angepasst wurde. «Wir werden ob des Ergebnisses nicht übermütig. Veränderungen der Auslastung sind jederzeit möglich und führen rasch zu Mindereinnahmen», so Fredi Züst an der Mitgliederversammlung vom Mittwoch. Diese seien dann nicht oder nur teilweise und mit Verzögerung mit tieferen Aufwänden kompensierbar. Im Auftrag des Amtes für Soziales hat der Verein Wohnheim Kreuzstrasse im 2016 erstmals eine Selbstbewertung

seiner Institution und Organisation vorgenommen. Dabei wurde ein Fragebogen ausgefüllt, der zeigt, welche Konzepte und Einrichtungen vorhanden sind. Die Neuorganisation des kantonalen Amtes mit Richtlinien zur Basisqualität und einem ausgebauten

Controlling habe Auswirkungen auf die Trägerschaft des Wohnheims. «Um mit dem Amt zusammenzuarbeiten, brauchen wir eine Strategie, die aufzeigt, wohin der Verein steuert und wie das Wohnheim in Zukunft betrieben wird», so Steiner. Deshalb sei

ein Leitbild erstellt worden. Immer wieder kommt der Zustand des Gebäudes zur Sprache. Steiner: «Mindestens eine Dusche sollte hindernisfrei zugänglich sein.» Auch sei wünschenswert, den Estrich zu isolieren, um ganzjährig die dortigen Webstühle be-

nutzen zu können. «Wir stehen mit der Gemeinde in Kontakt.» Diese ist Eigentümerin der Liegenschaft.

Nach 14 Jahren Abschied genommen

14 Jahre lang arbeitete Helmut Rotach im Verein Wohnheim Kreuzstrasse mit. Der Herisauer war 2003 als Nachfolger des Gründungsmitglieds Herbert Maeder gewählt worden. An der Mitgliederversammlung ist Rotach von seinem Posten im Vorstand zurückgetreten. Er, aus der Bankenbranche stammend, habe in diesen Jahren sehr viel gelernt. «Herisau braucht dieses Heim», so Rotach, an dessen Stelle Trudi Elmer tritt. Für das zurückgetretene Aufsichtsratsmitglied Pascal Heuberger wurde kein Ersatz gewählt. Man wolle sich genügend Zeit nehmen für diese nicht ganz einfache Aufgabe.



Der zurückgetretene Helmut Rotach, Präsidentin Yvonne Steiner, die Neue im Vorstand, Trudi Elmer, und Heimleiterin Barbara Auer blicken auf ein erfolgreiches Jahr zurück.

Bild: Alessia Pagani

Alessia Pagani
alessia.pagani@appenzellerzeitung.ch